

Unerforschtes Gebiet

Ein Erlebnisbericht von Hanna, Februar 2023



Neulich stand ich auf einmal, ganz unverhofft, am Eingang zu einem unerforschten Gebiet. Es begann alles mit diesen rätselhaften Erdhügeln, die wie ein Slalomparcours vom Weg aus über die leuchtend grüne Fläche führten. Meine Neugier war geweckt. Was konnte das bedeuten? Wohin führte diese Slalom-Spur?

Ich folgte der Spur, lief sorgsam um jeden Hügel herum im Slalom. Sie bestanden aus lockerer, brauner Erde und sahen richtig einladend aus. Wer oder was hatte wohl diese Reihe aus Erdhaufen so schön angelegt?

Am Ende der Spur fand ich einen wunderschönen Strom aus klarem Wasser. Er hatte einige Kurven. Das Wasser floss über Steine und wurde dort ganz weiß. Es machte ein plätscherndes Geräusch, als wollte es sagen „Komm, folg mir, spiel mit mir“. Das tat ich - ich folgte dem Fluss des Wassers.



Ein paar Meter weiter stand ich auf einmal vor einem ganz besonderen Baum - so etwas hatte ich noch nie gesehen. Es war ein Drillings-Baum - drei Stämme wuchsen in unterschiedliche Richtungen aus dem Boden, aber unten waren sie alle verbunden. Was für ein toller Platz wäre das in der Mitte, um sich hineinzusetzen... Aber die Neugier trieb mich weiter, immer in die Richtung in die das Wasser floss.

Auf einmal entdeckte ich eine kleine Röhre, die aus dem Boden ragte. Ich fragte mich, wohin diese Röhre führte und ob wohl jemand am anderen Ende saß und hinausschaute oder hinauslauschte - wie ein Periskop in einem U-Boot. Ich sprach eine kleine Botschaft hinein, um das Erdreich darauf vorzubereiten, dass ich kam.





Als ich weiterging, musste ich grinsen - da stand ein Baum mit einer riesigen Knollennase. War das etwa schon die erste Botschaft aus dem Erdreich, die zu mir zurückkam - dass ich meine Nase aktivieren und schnuppern sollte?

Ich tat es - ein bisschen roch es nach Wasser und nach Sonne.

Ein paar Schritte weiter sah ich, dass der Boden eine andere Frisur bekam - frische grüne Blätter, darüber lange braune Stengel, wie riesige Antennen. Sie waren zwar dünn, aber schienen stabil zu sein.

Was war das für eine Botschaft? Sollte ich meine Antennen ausfahren? Ich hatte doch gar keine...

Ich fragte mich unwillkürlich, wie es sich wohl anfühlte, durch ein solches Antennen-Dickicht zu laufen, wenn ich viiiiiil keiner wäre.

Als hätte ich die Frage laut gestellt, bekam ich direkt die Antwort. Vor mir erstreckte sich ein Gebiet aus hohen dünnen Stängeln, aber viel größer als die Antennen eben. Es war, als wäre ich geschrumpft.



Vorsichtig bewegte ich mich durch den Zahnstocher-Wald. Die Stangen schienen genauso flexibel wie die Antennen zu sein. Wenn ich nach oben schaute, bewegten sie sich ein bisschen hin und her.

Es gab schon einen kleinen Pfad durch den Stangenwald hindurch. Wer war hier wohl vor mir gelaufen?

Auf einmal kam ich zu einer Brücke - nein Halt, vielleicht war es nicht nur eine Brücke... Es sah aus wie ein liegendes H. Der Anfangsbuchstabe meines Namens lag quer über dem Bach. Er zeigte eindeutig in die Richtung des Wassers. Bestimmt sollte ich noch weiter gehen! So merkte ich mir den Platz der Brücke, vielleicht konnte ich später noch darüber laufen.



Mein Blick fiel auf einen Baum, der ein sehr interessantes Kleid trug - kräftiges Grün, leicht behaart, wunderschöne Zickzackmuster an jedem Rand.

Ich streckte die Finger aus, um das Kleid zu streicheln - AUTSCH! Das war ja ein Feuerkleid. Es brannte an meinem Finger.

Was es hier alles gab in diesem unerforschten Gebiet...



Auf einmal kam ich zu einer Stelle, an der aus zwei Wasserströmen einer wurde. Ein bisschen wie ein A - der zweite Buchstabe in meinem Namen. Oder war es doch ein Pfeil?

Auf jeden Fall eine ähnliche Form, in der ich früher am Tag einige Vögel am Himmel beobachtet hatte. Bestimmt war ich auf dem richtigen Weg.



Als ich weiter lief, traf ich einen tanzenden Baum. Oder war es ein Schlangenbaum? Er war auf jeden Fall ganz verwunden, als wenn er seine Äste absichtlich verknotet oder verschlungen hätte.

Was sollte das nun wieder bedeuten? Vielleicht war er beim Tanzen verzaubert worden und nun musste er auf ewig wie eingefroren so stehen bleiben?



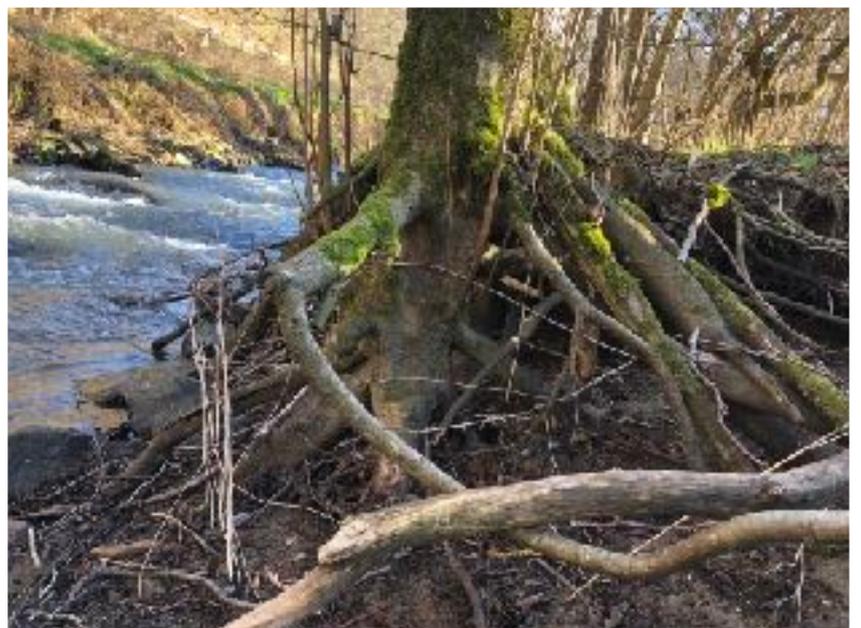
Fast stolperte ich über einen Ast. Als ich genauer hinsah, entdeckte ich ganz viele kleine Ohren an dem Ast.

War das eine Botschaft, dass ich lauschen sollte? Ich spitzte meine Ohren und hörte in die Welt hinein. Der Wasserstrom rauschte immer lauter. Ich war mir sicher - gleich war ich am Ziel.



Und tatsächlich - auf einmal sah ich sie: Die Wasserelfen-Wandelhallen. Große Bögen und Säulen erstreckten sich über einem kleinen schönen Sandstrand. Wie schön wäre es, wenn ich auch kleiner wäre und dort hindurch wandeln könnte!

Aber jetzt sah ich auch auf einmal, warum die Wasserelfen mich gerufen hatten, indem sie all diese Spuren für mich legten: Mitten auf dem Sandstrand lag eine leere Flasche aus Glas. Sie wirkte wie ein Fremdkörper auf mich, also nahm ich sie mit. Irgendwie war ich mir sicher, dass das ganz im Sinne der Wasserelfen war.





Als Dankeschön schenkten sie mir Zutritt zu einer neuen, wunderschönen Badestelle.

Das Wasser war eiskalt, aber gerade deshalb sehr belebend. Ich dankte den Wasserelfen und versprach, bald wiederzukommen.